STADT BIELEFELD **Sitzung**
- Bezirksvertretung Jöllenbeck - **Nr. BVJö/039/2025**

Niederschrift

über die Sitzung der Bezirksvertretung Jöllenbeck

am 15.05.2025

Tagungsort:	Aula der Realschule Jöllenbeck, Dörpfeldstraße 8, 33739 Bielefeld
Beginn:	17:00 Uhr
Sitzungspause:	
Ende:	20:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitz
Herr Bartels — Bezirksbürgermeister

CDU
Herr Sven Baumann
Herr Erwin Jung
Frau Yvonne Quest
Herr Rico Sarnoch
Herr Frank Strothmann — Vorsitzender, Ratsmitglied

SPD
Herr Thorsten Gaesing
Herr Burkhard Kläs
Frau Sarah Marlen Thöne — Vorsitzende

Bündnis 90/Die Grünen
Herr Klaus Feurich-Tobien — Vorsitzender, Ratsmitglied
Frau Dr. Silke Ghobeyshi
Frau Vanessa Kleinekathöfer

FDP
Herr Dr. Bodo Holtkamp

Die Linke
Herr Matthias Benni Stiesch

AfD
Herr Dr. Günter Dobberschütz

Beratende Mitglieder nach § 36 GO
Herr Gregor vom Braucke

Verwaltung:

Herr Hansen	Bezirksamt Jöllenbeck	
Frau Wehmeier	Immobilienservicebetrieb (230.323)	TOP 8
Herr Cepo	Immobilienservicebetrieb (400.222)	TOP 8
Frau Duffert	Jugendamt 510.61)	TO) 17

Schriftführung:
Frau Strobel — Bezirksamt Jöllenbeck

Öffentliche Sitzung:

Herr Bezirksbürgermeister Bartels eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einladung hierzu sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 5.1 soll auf Antrag von Herr Stiesch vertagt werden.

Als TOP 17 soll eingefügt werden: Verlagerung und Erweiterung einer Kindertagesstätte in Vilsendorf (9923/2020-2025)

Die Beratungsfolge soll wie folgt angepasst werden:

TOP 1 – Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
TOP 8 - Errichtung eines 2-Raummodlus für die GS Theesen (10084/2020-2025)
TOP 17 – Verlagerung und Erweiterung einer Kindertagesstädte in Vilsendorf (9923/2020-2025)
TOP 11 – Stadtteilzentrum als lernende Räume – Möblierung… (9944/2020-2025)

Danach soll mit TOP 3 wieder in die normale Beratungsfolge eingetreten werden.

Die Tagesordnung und die Beratungsfolge werden einstimmig beschlossen.

Zu Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Jöllenbeck

Zu Punkt 1.1 Anwohnerfrage zur GS Theesen

Ein Anwohner der Straße Horstmanns Feld stellt Fragen zur Grundschule Theesen:

Thema: Grundschule Theesen – Erweiterungsbau, Mehrklasse, Interimslösung

Anfrage eines Einwohners in der Bezirksvertretung Jöllenbeck – BV Jöllenbeck TOP 1.2, 13.03.2025

1.) Wo geht die Mehrklasse hin? Wo soll sie beschult werden?
2.) Warum wurden an der Grundschule Theesen keine Baumaßnahmen durchgeführt?
3.) Wo wird der Standort für die geplante Interimslösung sein?
   - Wo soll die angedachte Interimslösung mit einem Stahlcontainer mit 2 Klassenräumen hin?
   - Wie soll sichergestellt werden, dass die Baufläche nicht für eine Interimslösung belegt wird und daher der Neubau vielleicht gar nicht stattfinden kann?
4.) Wie viele Kinder der Grundschule Theesen werden abgelehnt für
   a.) den Regelunterricht,
   b.) die Betreuung und
   c.) die OGS?

Information der Verwaltung:

Zu 1.) Mit den Beschlüssen zur Drs.-Nr. 9222/2020-2025 - Schüleranmeldeverfahren an den Grundschulen zum Schuljahr 2025/2026; hier: Anmeldezahlen und Festlegung von Aufnahmekapazitäten, wird u. a. an der Grundschule Theesen zum Schuljahr 2025/2026 eine Mehrklasse eingerichtet. Sie wird im Bestandsgebäude beschult werden. Das Mobiliar ist bereits bestellt. Die räumlichen Kapazitäten sind auskömmlich.

Zu 2.) Der Systembau für die Grundschule Theesen hat im städtischen Bauprogramm die Priorität 1 und befindet sich im Ausschreibungsverfahren. Derzeit läuft die sogenannte Angebotsphase der Unternehmen, die der ISB durch den öffentlichen europaweiten Teilnahmewettbewerb für die Aufgabe gewinnen konnte.

3.) Bis zur Installation des Systembaus ist ein Interim am Standort erforderlich. Bei diesem Interim handelt es sich um ein 2-Klassenraum-Stahlcontainermodul. Vorbehaltlich des Beschlusses der Beschlussvorlage Drs.-Nr. 10084/2020-2025 wird das Modul im Laufe des ersten Schulhalbjahres auf dem Lehrerparkplatz eingerichtet. Es wird dort bis zur Errichtung des systemischen Modulbaus verbleiben. Der Standort des Interims ist nicht deckungsgleich mit dem Standort des Erweiterungsbaus. Das Baufeld ist dementsprechend nicht tangiert und somit der Erweiterungsbau trotz Interim möglich.

4.) An der Grundschule Theesen haben zum Schuljahr 2025/2026 alle angemeldeten Schülerinnen und Schüler einen Schulplatz erhalten. Auf der Warteliste der OGS standen zu Beginn des Schuljahres 11 Kinder. Hinsichtlich des weiteren Betreuungsangebotes, das an der Grundschule Theesen durch die Eltern organisiert wird (Vormittags- und Übermittagsbetreuung (VÜM)), liegen dem Schulträger keine Informationen vor.

-.-.-

Zu Punkt 1.2 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Jöllenbeck - Kreuzung Jöllenbecker Straße/Telgenbrink/Schnatsweg (1. Frage)**

Ein Anwohner der Neulandstraße beschwert sich über die gefährliche Situation an der Kreuzung Jöllenbecker Straße/Telgenbrink/Schnatsweg. Er schildert verschiedene gefährliche Tatbestände, z.B. das Linksabbiegen von Fahrzeugen Richtung Innenstadt in den Telgenbrink bei roter Fußgängerampel. Er fordert u.a. ein Stoppschild an der Einmündung der Straße Telgenbrink. Er fragt, warum es nicht möglich sei, die Kreuzung sicherer zu machen.

Herr Bezirksbürgermeister Bartels beantwortet die Frage wie folgt:
Er erklärt, dass sich die Bezirksvertretung Jöllenbeck seit Jahren mit dem Thema befasst. Alle Anregungen seien eingebracht. Man sei derzeit in direktem Kontakt mit dem Amt für Verkehr, welches die Besorgnis teile. Herr Bartels äußert seine Zuversicht als mehr als verhalten optimistisch, dass das Amt für Verkehr bald mit Straßen.NRW zu einer einvernehmlichen Lösung kommt.

-.-.-

Zu Punkt 1.3 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Jöllenbeck - Kreuzung Jöllenbecker Straße/Telgenbrink/Schnatsweg (2. Frage)**

Eine Anwohnerin der Straße Schnatsweg fragt, ob es richtig sei, dass man bei rotem Licht an der Fußgängerampel stadteinwärts fahrend links in den Telgenbrink abbiegen dürfe. Sie fragt, ob erst ein Kind unter einem Auto liegen müsse.

Herr Bezirksbürgermeister Bartels beantwortet die Frage wie folgt:
Herr Bartels bestätigt, dass bei rotem Ampellicht links in den Telgenbrink abgebogen werden darf und äußert erneut, dass bald eine einvernehmliche Regelung mit Straße.NRW zustande kommen könne. Das Problem verfolge die Bezirksvertretung seit 15 Jahren. Er unterstelle niemandem, eine Lösung fahrlässig oder mutwillig zu verzögern. Straßen.NRW habe den Fokus auf dem fließenden Autoverkehr. Man habe jedoch aktuell einen Punkt erreicht, an dem eine Lösung noch ein diesem Jahr als möglich erscheine.

-.-.-

Zu Punkt 1.4 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Jöllenbeck - Kreuzung Jöllenbecker Straße/Telgenbrink/Schnatsweg (3. Frage)**

Eine Anwohnerin fragt, warum die Ampel an der Einmündung Homannsweg so schnell gebaut wurde und der Einbau einer Ampel an der Kreuzung Jöllenbecker Straße/Telgenbrink/Schnatsweg so lange brauche.

Herr Bezirksbürgermeister Bartels beantwortet die Frage damit, dass die Errichtung der Ampel am Homannsweg vom Investor finanziert wurde. Das soll an der Kreuzung Jöllenbecker Straße/Telgenbrink/Schnatsweg ebenso finanziert werden, jedoch erst mit dem Ausbau des nördlichen Teils des Bebauungsplans. Jetzt werde nach einer kurzfristigeren Lösung gesucht. Er sei mehr als verhalten optimistisch, dass eine Lösung sehr bald möglich sei.

-.-.-

Zu Punkt 2 **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 38. Sitzung der Bezirksvertretung Jöllenbeck am 13.03.2025**

Beschluss:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Jöllenbeck vom 13.03.2025 (lfd. Nr. 38) wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3 Mitteilungen

3.1 Allen Bezirksvertretungsmitgliedern wurde folgendes ausgehändigt/zugeschickt:

- eine Liste über die Entwicklung der Schülerzahlen im Stadtbezirk Jöllenbeck zum Schuljahresbeginn 2025/2026 ausgehändigt
- eine Einladung zu einer digitalen Videokonferenz zum Thema Erweiterung ÖPNV-Angebot

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 4 Anfragen

Zu Punkt 4.1 Erste Schulstraße in Jöllenbeck (Anfrage der SPD-Fraktion v. 18.02.2025)

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9688/2020-2025

Anfrage:
Wann wird die erste Schulstraße im Stadtbezirk Jöllenbeck eingerichtet?

Hier wird auf die Beschlussvorlage 9975/2020-2025 unter TOP 10 verwiesen. Ausgewiesen werden Schulstraßen an der Martinschule und der Sudbrackschule.

zurückgezogen

-.-.-

Zu Punkt 4.2 Überdachungen an Bushaltestellen im Stadtbezirk Jöllenbeck (Anfrage der CDU-Fraktion v. 04.03.2025)

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9729/2020-2025

Anfrage:
Wann ist mit der Überdachung der Bushaltestellen

1. Köhlerstraße in Richtung Jöllenbeck Dorf und
2. Vilsendorfer Straße am Adlerdenkmal zu rechnen?

Antwort der Organisationseinheit 660.21 nach Rücksprache mit 660.22, moBiel und Ströer Deutsche Städte Medien GmbH (Zusammenfassung):

(…)
Die Fahrgastfrequentierung ist an beiden Haltestellen ausreichend hoch.

(…)
Bei Prüfung der entsprechenden Aufstellflächen stellte sich heraus, dass ein FGU (Fahrgastunterstand) an der Haltestelle Köhlerstraße ohne größere einhergehende Umbaumaßnahmen möglich ist. In Bielefeld ist aktuell die Ströer Deutsche Städte Medien GmbH Konzessionär für das Aufstellen sowie den Betrieb und die Instandhaltung der FGU zuständig. Sobald die aktuell laufenden barrierefreien Ausbaumaßnahmen der Haltestellen Orchideenstraße, Laarer Straße und Oerkenkrug abgeschlossen sind, soll entsprechend durch Ströer ein Unterstand an der Bushaltestelle Köhlerstraße errichtet werden. Voraussetzung ist die rechtzeitige Auslieferung durch den Hersteller der Unterstände. Nach aktuellem Sachstand ist mit einer Umsetzung noch im Sommer 2025 zu rechnen.

An der Haltestelle in der Vilsendorfer Straße hingegen würden nach Aufbau eines FGU nicht mehr die entsprechenden Mindestmaße vorliegen, damit auch mobilitätseingeschränkte Personen, Personen mit Kinderwagen o.ä. die Bushaltestelle uneingeschränkt nutzen können. Hier muss zunächst Kontakt mit dem angrenzenden Grundstückseigentümer aufgenommen werden, um ggfs. zusätzliche Fläche für den Haltestellenbereich nutzen zu können. Ein Zeitpunkt zur Errichtung eines FGU kann folglich nicht gesichert mitgeteilt werden.

Die vollständige Antwort ist im Ratsinformationssystem hinterlegt und einsehbar.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 4.3 Baumaßnahmen Böckmannsfeld (Anfrage der CDU-Fraktion v. 04.03.2025)

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9731/2020-2025

Herr Strothmann bat um Mitteilung, welche Unternehmen an den Bauarbeiten beteiligt waren.

Das Dezernat 3 macht folgende Mitteilung:

Im Umfeld der Straße Böckmannsfeld fanden/findet folgender Glasfaserausbau statt:

- eigenwirtschaftlicher Glasfaserausbau der Stadtwerke Bielefeld/Bitel in Jöllenbeck
- Ausbau/Anschluss des Neubaugebietes „Wohnen nördlich der Straße Böckmannsfeld, westlich der Straße Düsterfeld“ durch die Telekom
- geförderter Anschluss der Grundschule Dreekerheide im Rahmen des Förderprojektes „Gigabitanbindung Schulen/Landesförderung“ durch die Stadtwerke Bielefeld

Es waren zur Ausführung der Arbeiten sechs unterschiedliche Tiefbaufirmen tätig.

Hinzu kamen in den vergangenen drei Jahren eine Reihe von Hausanschlüssen und Entstörungsarbeiten in Zusammenhang mit Fernmeldearbeiten an verschiedenen Stellen.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 4.4 **Berücksichtigung der städtischen Einrichtungen beim Glasfaserausbau im Stadtbezirk Jöllenbeck (Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen v. 04.03.2025)**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9747/2020-2025

Herr Feurich-Tobien bat um Auskunft darüber, was es heiße, wenn für das Bezirksamt Jöllenbeck derzeit die Anschlussmöglichkeit durch den Immobilienservicebetrieb (ISB) geprüft werde.

Hierzu teilt der ISB folgendes mit:

Die Anschlüsse für das Bezirksamt und die städt. KiTa Oberlohmannshof sind inzwischen beauftragt. Die KiTa Jöllenbeck in der Sogemeierstraße 21 befindet sich im Eigentum der BGW. Die Beauftragung des Glasfaseranschlusses muss in diesem Fall durch die BGW erfolgen.

Anmerkung der Schriftführerin: Der Glasfaserausbau am Bezirksamt Jöllenbeck hat am 28.03.2025 stattgefunden

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 4.5 **Geplante Baustellen im Stadtbezirk Jöllenbeck (Anfrage der CDU-Fraktion v. 11.03.2025)**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9845/2020-2025

Das Amt für Verkehr macht folgende Mitteilung:

Frage:
Welche Baustellen sind im Stadtbezirk Jöllenbeck geplant?

Antwort:
Die Liste der Baustellen ist der Antwort als Anlage beigefügt.

Zusatzfrage 1:
Welche Baustellen sind mit anderen Bauvorhabenträgern abgesprochen?

Antwort:
Die in der Liste abgebildeten Maßnahmen beinhaltet auch die gemeldeten Baumaßnahmen anderer Vorhabenträger. Diese Baumaßnahmen werden dann koordiniert.

Zusatzfrage 2:
Wie werden Anlieger und Verkehrsteilnehmer über Baustellen transparent informiert?

Antwort:
Durch ein Anliegerschreiben des Auftraggebers (oder der beauftragten Firma) vor Baubeginn.
Pressemitteilung in Verbindung mit der verkehrsrechtlichen Anordnung.
Einstellung in die Baustellenonline Auskunft.

Eine Liste aller Baustellen ist im Ratsinformationssystem hinterlegt und einsehbar.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 4.6 Ertüchtigung der Radwegeverbindung zwischen Jöllenbeck und Schildesche entlang der Vilsendorfer Straße (Anfrage des Vertreters der Partei Die Linke v. 05.05.2025)

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 10094/2020-2025

Anfrage:
Gibt es für die Radwegeverbindung zwischen Jöllenbeck und Schildesche entlang der Vilsendorfer Straße Planungen durch die Baulastträger, den kombinierten Fuß- und Radweg gemäß der derzeit geltenden technischen Vorschriften zu ertüchtigen?

Zusatzfragen:
1) Für wann steht die Umsetzung dieser Pläne an?
2) Sofern es bislang keine Planungsbestrebungen für die Ertüchtigung des kombinierten Fuß- und Radweges gibt: Wie begründen die Baulastträger ihre Untätigkeit?

Es liegt noch keine Rückmeldung der Fachverwaltung vor.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 4.7 **Verbesserung der Querungssituation in der Ortsdurchfahrt Theesen an der Jöllenbecker Straße (Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen v. 31.03.2025)**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9953/2020-2025

Anfrage:
Welte Möglichkeiten sieht die Verwaltung zur Verbesserung der Querungssituation in der Ortsdurchfahrt Theesen an der Jöllenbecker Straße?

Zusatzfrage 1:
Wie sehen die Voraussetzungen aus, entlang der Ortsdurchfahrt Zebrastreifen einzurichten?

Zusatzfrage 2:
Wie schnell sind solche, die Situation verbessernden Maßnahmen umsetzbar?

Hierzu liegt noch keine Stellungnahme der Fachverwaltung vor.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 4.8 **Ampelanlage an der Kreuzung Jöllenbecker Straße/Schnatsweg/Telgenbrink (Anfrage des Vertreters der FDP v. 05.05.2025)**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 10109/2020-2025

Anfrage:
Wie ist der aktuelle Stand der Planung für eine Ampelanlage an der Kreuzung Jöllenbecker Straße mit dem Schnatsweg und dem Telgenbrink?

Zusatzfrage:
Wie kann die Installation der Ampelanlage beschleunigt werden?

Hierzu liegt noch keine Stellungnahme der Fachverwaltung vor.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 4.9 **Knotenpunkt Jöllenbecker Straße/Schnatsweg/Telgenbrink (Anfrage der SPD-Fraktion v. 05.05.2025)**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 10124/2020-2025

Frage:
Hat bereits ein Gespräch zwischen dem Amt für Verkehr und Straßen.NRW zu dem Themenkomplex stattgefunden?

Zusatzfrage 1:
Konnte mit Straßen.NRW grundsätzlich eine Übereinstimmung in der Lagebeurteilung erzielt werden?

Zusatzfrage 2:
Gibt es eine zeitliche Dimension der Umsetzung möglicher Veränderungen?

Hierzu liegt noch keine Stellungnahme der Fachverwaltung vor.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 4.10 Verkehr in der Lohheide (Anfrage der SPD-Fraktion v. 05.05.2025)

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 10123/2020-2025

Anfrage:
Welche Möglichkeiten gibt es, den Verkehr in der Loheide zu begrenzen?

Hierzu liegt noch keine Stellungnahme der Fachverwaltung vor.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 4.11 Verkehrssituation im Oerkenweg (Anfrage der SPD-Fraktion v. 05.05.2025)

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 10125/2020-2025

Anfrage:
Wäre es nicht Zeit, den vor elf Jahren geforderten Verkehrsversuch (im Örkenweg) endlich umzusetzen?

Hierzu liegt noch keine Stellungnahme der Fachverwaltung vor.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 4.12 Elterntaxis Grundschule Dreekerheide (Anfrage der SPD-Fraktion v. 05.05.2025)

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 10126/2020-2025

Anfrage:
Wie kann man die ergriffenen Maßnahmen flankierend begleiten, damit Lernprozesse und Verhaltensänderungen angestoßen werden (Thema Elterntaxis Grundschule Dreekerheide)?

Hierzu liegt noch keine Stellungnahme der Fachverwaltung vor.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 4.13 Stand der Planung zur Umgestaltung der Jöllenbecker Straße in Theesen bezügl. der Einrichtung beidseitiger Radfahrstreifen (Anfrage des Vertreters der Partei FDP v. 06.05.2025)

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 10131/2020-2025

Anfrage:
Wie ist der aktuelle Stand der Planung für die Umgestaltung der Jöllenbecker Straße in der Ortsdurchfahrt Theesen bezüglich der Einrichtung eines beidseitigen Radfahrstreifens an Stelle des existierenden Parkstreifens?

Die Errichtung von beidseitigen Radfahrstreifen an der Jöllenbecker Straße innerhalb der OD Theesen ist weiterhin als Maßnahmenvorschlag vorgesehen. Durch Verzögerungen, unter anderem wegen der Neuaufstellung des Bauprogramms, wird die Umsetzung jedoch nicht wie laut Umsetzungskonzept Rad im Jahr 2026 stattfinden. Vielmehr wird die Verbesserung der dortigen Radverkehrsführung Bestandteil der Machbarkeitsstudie zur Stadtbahnverlängerung nach Jöllenbeck.

Herr Feurich-Tobien möchte folgendes zu Protokoll geben mit der Bitte, dies an das Amt für Verkehr weiterzuleiten, mit der Bitte um Wiedervorlage in der Bezirksvertretung:

Die Antwort wird als untragbar erachtet. Am 25.02.2021 wurde ein Antrag verabschiedet, der explizit darum ging, eine „Quick-and-dirty-Maßnahme“ umzusetzen, die schnell realisiert werden kann, bevor in eine endgültige, langfristige Planung im Rahmen eines Stadtbahnumbaus gegangen wird. Es ging nur um die Aufstellung einiger Schilder, um diese Maßnahme umzusetzen. Die Bezirksvertretung ist seinerzeit bereits auf das Radverkehrskonzept vertröstet worden, obwohl der Antrag gestellt wurde, bevor das Radverkehrskonzept verabschiedet wurde. Daraufhin habe Herr Lewald eigentlich zugesichert, dass dieser Antrag noch vorrangig bearbeitet werde. Das sei schon nicht geschehen. Jetzt solle die Ausführung noch

einmal weitergeschoben werden. Dem gegenüber könne er sich nur aufs äußerste verwehren und darauf dringen, den Antrag von 2020/2021 vorrangig und schnell umzusetzen, auch wenn das Amt für Verkehr das jetzt gerne in die Machbarkeitsstudie auslagern möchte. Der eigentliche Antrag mit dem eigentlichen Beschluss sei älter als das Radverkehrskonzept. Hier müssten andere Maßnahmen greifen.

Herr vom Braucke erwidert, dass sei die Meinung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

Herr Feurich-Tobien erwidert, es sei ein Antrag, der in der Bezirksvertretung mehrheitlich beschlossen wurde.

Herr Strothmann und Frau Thöne schließen sich Herrn Feurich-Tobien im Wesentlichen an.

Herr vom Braucke erwidert, dass man eine andere Auffassung dazu habe, wie der Radverkehr in Theesen laufen solle und dass das auch schon dargestellt wurde. Daher teile er die Stellungnahme von Herrn Feurich-Tobien nicht. Es passe jedoch in die Radverkehrskonzepte, wie sie in der Stadt Bielefeld umgesetzt würden. Die Stadt Bielefeld habe mit dem Radentscheid einen Vertrag unterschrieben. Die Erfüllung des Vertrages sei jedoch nicht möglich. Die Partei FDP glaube nach wie vor, dass es besser sei, den Radverkehr außerhalb der Hauptverkehrsstraße zu führen – auch weil die Maßnahme sonst Parkplätze kosten würde. Das wäre für die Einzelhändler schwierig. Es brauche in Jöllenbeck ein anderes Konzept.

Herr Dr. Holtkamp ist mit der Antwort nicht ganz zufrieden. Es werde nicht einmal ermöglicht, einen neuen Antrag zu stellen. Die Ausführung sei auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Man hätte - möglichst natürlich zu Vorstellungen der FDP - gern einen nächsten Schritt gemacht, um dahin zu kommen und Klarheit zu bekommen, wie das Konzept für Theesen langfristig aussehen soll. Da unterscheide man sich deutlich von der Ansicht der „Grünen“. Er fragt sich, wann der Zeitpunkt gekommen sei, jetzt einen völlig anderen Antrag zu stellen.

Herr Bezirksbürgermeister Bartels fasst zusammen, der Antrag sei vor 4 Jahren mehrheitlich beschlossen worden. Die Ausführung in die Machbarkeitsstudie ca. 10 Jahre zu schieben, ändere die schlechte Situation für Radfahrende in Theesen nicht. Das sei für alle extrem unbefriedigend. Es mache wenig Sinn, hierzu einen neuen Antrag zu stellen.

Herr Feurich-Tobien wiederholt, es gebe einen Antrag der FDP, der abgelehnt wurde und einen Beschluss der Bezirksvertretung, der nicht umgesetzt, sondern geschoben werden solle. Der Beschluss müsse jedoch zeitnah umgesetzt werden. Die Bezirksvertretung müsse sagen können, das könne hier auch noch einmal zur Abstimmung gegeben werden, dass dieser Beschluss jetzt endlich zeitnah umgesetzt werden müsse.

Herr Sarnoch schließt sich Herrn Feurich-Tobien an. Welche Optionen gäbe es? Wenn man sich 10 Jahre Zeit lasse, komme man nicht weiter. Es müsse jetzt etwas passieren, und zwar in den nächsten 2 Jahren.

Herr Bezirksamtsleiter Hansen bestätigt, dass es einen Beschluss gibt. Es sei aber auch geplant, dass eine Stadtbahn nach Jöllenbeck fahren solle, man wisse nur noch nicht, wie die Trasse verlaufen soll. In Höhe der Bushaltestelle an der Apotheke solle die Querung verändert und mit einem Zebrastreifen versehen werden. Es sei aus seiner Sicht nachvollziehbar, dass Amt für Verkehr die Maßnahme schieben möchte.

Herr Bartels erinnert, dass man 1965 zum ersten Mal diskutiert habe, eine Stadtbahn nach Jöllenbeck zu bekommen. Es mache keinen Sinn, noch einmal einen Antrag zu stellen.

Herr Stiesch findet 10 Jahre optimistisch. Es müsse kein großer Ausbau sein. An der Jöllenbecker Straße/Beckendorfstraße/Spenger Straße/Dorfstraße traue sich niemand, den Radweg zu nutzen.

Frau Kleinekathöfer sagt, bei einer Pinsellösung müsse man nicht 10 Jahre abwarten, was bei einer Machbarkeitsstudie herauskäme.

Herr Dr. Holtkamp sagt, eine einfache Pinsellösung käme dort nicht in Betracht. An Engstellen komme es zu Gefahrenstellen. Es braucht eine umfassende Planung.

Herr Bartels schlägt vor, sich im Juni dazu noch einmal zu vereinbaren.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 4.14 <u>Abdichtung der Fahrbahndecken nach Baustellenende (Anfrage der SPD-Fraktion v. 08.05.2025)</u>

<u>Beratungsgrundlage:</u>
Drucksachennummer: 10155/2020-2025

Anfrage:
Wann werden an den zahlreichen Aufrissen in den Fahrbahnen die Kanten versiegelt (Thema Abdichtung der Fahrbahndecken nach Baustellenende)?

Antwort der BITel:
Nach Abschluss der einzelnen Bauabschnitte erfolgt eine Abnahme der Oberflächen durch das Amt für Verkehr der Stadt Bielefeld. Die Asphaltaufbrüche werden vorerst durch ein Provisorium durch die Stadtwerke Bielefeld verschlossen. Nach Abschluss der einzelnen Bauabschnitte werden die weiteren Maßnahmen durch die Stadt Bielefeld (Herr Miller, Amt für Verkehr) festgelegt und beauftragt. Welche Flächen und in welcher Bauweise nachgearbeitet werden, liegt in der Entscheidungsgewalt der Stadt Bielefeld (Amt für Verkehr).

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 5 **Anträge**

Zu Punkt 5.1 **Ausbau der Radwegeverbindung zwischen Jöllenbeck über Vilsendorf nach Schildesche (Antrag des Vertreters der Partei Die Linke v. 05.05.2025)**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 10095/2020-2025

Herr Stiesch erklärt, zunächst die Antwort der Fachverwaltung zur Anfrage unter TOP 4.6, Drucksachennr. 10094/2020-2025, abwarten zu wollen. Der Antrag solle vertagt werden.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 6 **Programm der Volkshochschule - Bezirksstelle Jöllenbeck - 1./2. Semester 2025**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 10036/2020-2025

Herr Stiesch fragt, ob VHS-Kurse auch im Stadtteilzentrum Jöllenbeck im Oberlohmannshof stattfinden.

Die Bezirksvertretung fasst folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Jöllenbeck beschließt das VHS-Programm 2025 für den Stadtbezirk Jöllenbeck.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 7 **Kommunale Wärmeplanung – Ergebnisse aus der Offenlegung**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 10044/2020-2025

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 8 **Errichtung eines 2-Raummoduls für die Grundschule Theesen zur temporären Unterbringung von Mehrklassen**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 10084/2020-2025

Anwesend sind Frau Wehmeier (Immobilienservicebetrieb) und Herr Cepo (Amt für Schule).

Herr Cepo berichtet zu folgenden Themen:

1. Gesamtsituation/Gesamtgemengelage an der Grundschule Theesen
2. Bisherige getroffene Maßnahmen intern wie extern
3. Containerlösung
4. Ausblick zum geplanten Systembau

Seit Jahren gibt es für viel Kinder zu wenig adäquate Klassenräume. Dem Grundsatz „kurze Beine kurze Wege“ hat man versucht gerecht zu werden. Den Kindern, die im Stadtteil eingeschult werden wollten, konnte man auch dort einen Platz zu geben. Das sei mit viel „Hängen und Würgen“ dank der Schulgemeinde – bestehend aus Schulleitung, OGS-Leitung und der Elterninitiative, der Vor- und Nachmittagsbetreuung und dem Amt für Schule – es geschafft hat, immer wieder im Bestand innerhalb und außerhalb Schulraum zu generieren.

Es konnte in der Vergangenheit auf eine Liegenschaft der Ev. Kirchengemeinde gegenüber der Schule ausgewichen werden. Dort konnte in vielen Workshops ein konstruktiver und kreativer Ansatz gefunden werden, bis wir die Räumlichkeiten, die definitiv nicht für Schulische Zwecke konzipiert waren, soweit hatten, dass sowohl vom Brandschutz als auch von der Schule selber diese Räumlichkeiten bespielt wurden, mit dem Ziel, im Bestand Klassen unterzubringen und damit eine sehr effektive und gute Betreuung zu sichern.
Herr Cepo lobt bezüglich der Akquise der Räume ausdrücklich Herrn Nowitzki, von der Ev.-Luth. Versöhnungskirchengemeinde, der viel Geduld auch mit der Stadt Bielefeld hatte.
Zusätzlich wurden die Ampelphasen während der Schulzeit verlängert, um den Schulweg als auch die Querung von einem zum anderen Gebäude sicherer zu gestalten.
Intern wurden Maßnahmen dahingehend durchgeführt, dass im Untergeschoss für eine Betreuung vorgesehene Räume ertüchtigen wurden und damit ein moderner zielführender Unterricht ermöglicht wird. Man hat auch immer wieder mit dem Immobilienservicebetrieb versucht, durch Umwidmung Möglichkeiten zu finden, um der Schule den benötigen Raum zur Verfügung zu stellen.

Dieser Raum ist jedoch endlich. Daher benötigt man nun ein Containermodul. Es besteht aus einem Stahlcontainerbau, bestehend aus 2 klassengroßen Räumen zu je 67 qm, ergänzt durch 2 Mehrzweckräume zu je 11,5 qm. Zur Konzeption und baulichen Ausgestaltung äußert sich später Frau Wehmeier. Ziel war die Sicherstellung des Bedarfs zum Schuljahr 2025/2026 mit Blick auf die kommende Mehrklasse zu gewährleisten. Wenn es beim Systembau zu Verzögerungen komme, habe man hier weiterhin einen adäquaten Ersatz als Überbrückungsmöglichkeit.

Frau Wehmeier stellt die Planung des Containerbaus vor. Es handelt sich um einen ganz normalen Stahlcontainer. Der wird angemietet. Er wird wärme- und schallisoliert nach dem aktuellen Stand der Technik ausgeführt. Nach Plan wird er nur bis zum 1. Quartal 2027 dort stehen müssen, dann soll der Systembau fertig sein. Errichtet wird er auf dem Lehrerparkplatz, wo 10 Stellplätze und ein Behindertenstellplatz verbleiben. Alle beteiligten Ämter wie z.B. Feuerwehr, Bauamt, Sportamt sind mit der Planung einverstanden. Es müssen voraussichtlich keine Bäume gefällt werden. Daher wurde das Umweltamt nicht beteiligt. Der Container wird in den Herbstferien errichtet.

Herr Cepo ergänzt, dass am 16.05.2025 mit der Schule und allen Schulbeteiligten ein Workshop mit einem Schulraumberater stattfinde. Darüber hinaus werde mit Blick auf die Zunahme der Gesamtschülerzahl im Altbau ein Raumdurchbruch durchgeführt, um dort die Mensakapazitäten zu erhöhen. Durch eine sehr gute Zusammenarbeit aller Beteiligten konnten alle Kinder unterkommen – auch 11 aus der Warteliste.

Folgende Fragen aus der Bezirksvertretung konnten beantwortet werden.

Herr Feurich-Tobien fragt nach der Dauer der Nutzung der Räume der Kirche - bis zur Containerlösung?
Die bleibe lt. Herrn Cepo bis dahin erhalten.

Herr Dr. Dobberschütz fragt nach den Maßen des Containers:
Der Container wird lt. Frau Wehmeier etwa den halben Schulparkplatz einnehmen.

Herr Dr. Dobberschütz fragt nach der Sicherheit der Kinder bei nur 10 Parkplätzen:
Lt. Herrn Cepo sei die Sicherheit gewährleistet. Der Haupteingang liege in Richtung Schulhof. Zum Parkplatz gäbe es lediglich Notausgang und 2. Rettungswege.
Lt. Frau Wehmeier sei der Parkplatz ein Lehrerparkplatz.

Frau Kleinekathöfer fragt nach der Standzeit des Containers, wenn der Neubau länger brauche. Derzeit sei eine Mehrklasse im Keller, die dann aber nicht in den Container umziehen würde? Sondern der Container wäre erst mal gedacht für die Jahrgänge 2025/2026?

Herr Cepo antwortet, dass die Jahrgänge 2025/2026 im Schulgebäude abgebildet würden. Hier würden ein Musik- und ein OGS-Raum ausgelagert, um in Zweifelsfall wieder eine Rochade auszuführen.

Herr vom Baucke fragt, ob Frau Wehmeier auch Informationen zur Grundschule Vilsendorf hat und ob es Sinn machen, einen Container zu mieten, statt zu kaufen.

Herr Cepo erklärt, der Systembau sei in Vilsendorf fest in der Planung, jedoch nicht zur Erhöhung der Zügigkeit. Die Funktion wird mit der Schule individuell erarbeitet. Es gibt 3 verschiedene Module. Die Schulen können sich die für ihre Bedarfe optimale Variante auswählen. In der Reihenfolge sehe er die GS Vilsendorf relativ weit vorn – ohne sich darauf festzulegen.

Frau Wehmeier ergänzt, dass man in Vilsendorf auch in der Planung im Bestand sei, was z.B. Rettungswege u.Ä. betreffe. Frau Wehmeier bestätigt, dass sehr viel verschiedene Modelle in der Bearbeitung sind. Sie werden gemietet, z.T. gekauft. Es gebe neben Stahlcontainern auch Holzmodule.
Ziel war mit Schule und der Leiterin Frau Homann, alle in einem Haus zu behalten. Wenn sich im Zuge des Baues etwas zieht, wovon man nicht ausgehe, sei man mit adäquate und ausreichenden Schulräume ausgestattet.

Die Bezirksvertretung fasst folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Jöllenbeck beschließt die Errichtung eines Zweiraummoduls an dem vorgeschlagenen Standort.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 9 Erhöhung der Verkehrssicherheit durch stationäre Dialogdisplays vor Schulen

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9700/2020-2025

Lt. Vorlage kommen in Jöllenbeck 2 Standorte in Frage:

- Grundschule Waldschlösschen Örkenweg
  Fahrtrichtung Vilsendorfer Straße, Örkenweg gegenüber Hausnummer 36
- Grundschule Waldschlösschen Örkenweg
  Fahrtrichtung Eickumer Straße, Örkenweg gegenüber Hausnummer 20 linksseitig

Die Bezirksvertretung sieht an der Grundschule Dreekerheide, hier an der Bargholzstraße, dringenderen Bedarf.

Die Bezirksvertretung fasst folgenden **abgeänderten**

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Jöllenbeck beschließt:

Zur Sicherung des Schulwegs zur Grundschule Dreekerheide sollen an der Bargholzstraße in Fahrtrichtung Häger und in Fahrtrichtung Beckendorfstraße stationäre Displays angebracht werden.

- abweichend vom Beschlussvorschlag bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 10 Umsetzung des Pilotprojekts „Schulstraßen“ an der Martinschule und der Sudbrackschule

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9975/2020-2025

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 11 Stadtteilzentren als lernende Räume – Möblierungs- und Begrünungselemente im Ortskern von Jöllenbeck

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9944/2020-2025

Anwesend ist Frau Ceylan-Aliyev vom Bauamt. Sie erläutert die Vorlage anhand einer Präsentation. Diese ist mit der Beschlussvorlage im Ratsinformationssystem hinterlegt.

Frau Ceylan-Aliyev verweist auf viele vorhergehende Veranstaltungen und Informationen, wie auch auf eine Beteiligungsveranstaltung im März. Alle Ergebnisse seien nun in diese Vorlage eingeflossen. Es sollen neue Orte für Begegnungen geschaffen werden. Mögliche Standorte wurde mit dem Umweltbetrieb (UWB) und dem Bezirksamt betrachtet und geprüft. Es gebe temporäre aber auch fest installierte Möbel.

Es sollen Vestre-Möbel angeschafft werden. Sie stehen bereits im Stadtgebiet und z.B. an der Realschule in Jöllenbeck. So sollen in den Stadtraum sowohl temporäre als auch fest installierte Möbel eingebracht werden. Es soll geprüft werden, ob die Möbel an den gewählten Standorten funktionieren oder ob sie noch einmal wandern müssen. Auch Pflanzkübel sollen ausgetauscht werden.

Es wurden 4 Flächen geprüft und ausgewählt:

- Marktplatz Jöllenbeck
- Grünfläche Neptunstraße/Im Hagen
- Spielplatz/Grünanlage Realschule Jöllenbeck/Volkeningstraße
- Parkplatz Amtsstraße

Die einzelnen Standorte auf dem Marktplatz werden vorgestellt (sie sind in der Präsentation einsehbar.) Am Standort 1/1a müsste bei der Aufstellung ein Fahrradständer versetzt werden. Alternativ könne die Variante 1/1 b gewählt werden. Der Blumenkübel würde durch die Pflanzkästen in beiden Varianten ersetzt.
Herr Jung fragt, ob in den Pflanzkübeln auch kleinwüchsige Bäume gepflanzt werden könnten.

Das würde Frau Ceylan-Aliyev mit dem UWB klären.

Herr Strothmann fragt ob gewährleistet sei, dass der UWB die Pflege der Pflanzkübel übernehme. Das wird von Frau Ceylan-Aliyev bestätigt.

Herr vom Braucke merkt an, dass er oft sehe, auch in anderen Städten, dass die Pflege nicht passe. Holz neige dazu, schnell unschön zu werden. Er fragt, wie die Pflege in Jöllenbeck vorgesehen sei und wie teuer das sei. Er kritisiert, dass in der Vorlage stehe, dass es keine Auswirkung auf Ergebnisplan und Finanzplan gäbe. Das solle Frau Ceylan-Aliyev auch gern weitergeben. Er fragt, welche Beträge hier jährlich anfallen.

Frau Ceylan-Aliyev verweist auf 15 Jahre Garantie. Auch Einzelteile könnten nachbestellt werden. Der UWB würde die Möbel pflegen und auch einzelne Teile austauschen. Wie die Kosten im UWB intern getragen werden, kann Frau Ceylan-Aliyev nicht beantworten.

Herr Dr. Holzkamp verweist darauf, dass es auch Pflanzen gäbe, die in der kalten Jahreszeit schön aussähen. Das sollte man nicht außer Acht lassen. Es müsse daher eine ganzjährige Pflege durchgeführt werden.

Herr Bezirksbürgermeister Bartels erinnert an viele Gespräche mit dem UWB mit dem Ziel, den Marktplatz zu verschönern. Dazu komme, viele Menschen würden den Marktplatz nicht wie ihr Wohnzimmer, sondern anders behandeln. Er verweist auch darauf, dass die Module, die in der Innenstadt stehen, schon gelitten hätten.

Frau Ceylan-Aliyev verweist darauf, dass der ganze Prozess darauf ausgelegt sei, Maßnahmen aus der Innenstadt in die Bezirke zu transferieren. Wenn das auf dem Marktplatz in Jöllenbeck nicht funktioniere, könnten die Möbel auch versetzt werden. Man befinde sich in dauerndem Austausch.

Herr Jung fragt nach den Erfahrungen mit den Bänken am Obersee. Frau Ceylan-Aliyev sagt, soweit sie es wisse, laufe es gut. Sie Bänke seien nicht beschädigt oder beschmiert. Außerdem gebe es eine Paste, von der Sprays leicht entfern werden könnten.

Herr Feurich-Tobien begrüßt das Vorhaben. Er könne sich vorstellen, dass durch die Aufwertung des Umfeldes eine soziale Kontrolle stattfinde. Probleme habe seine Fraktion jedoch mit dem Standort 4 auf dem Parkplatz an der Amtsstraße. Man sehe dadurch keine Option, den Parkplatz aufzuwerten.

Herr Strothmann erklärt, man sei seit Jahren damit beschäftigt zu eruieren, wie man den Marktplatz verschönern könne. Man habe hier einen Vorschlag, wie das gelingen könne. Das solle hier nicht gleich wieder zerredet werden. Bezüglich der Pflege der Pflanzkästen könne man auch über eine Initiative in Jöllenbeck nachdenken, die diese Kästen mit betreut. Den Standort auf dem Parkplatz sieht der auch problematisch.

Herr Sarnoch findet das Vorhaben grundsätzlich gut. In Herford würden jedoch überall Personen darauf liegen und dort schlafen. Das müsse man beobachten.

Frau Ceylan-Aliyev erklärt, man könne Möbel austauschen, wenn es zu Problemen käme. Wichtig sei, es auszuprobieren.

Herr Bartels übt Kritik an der Vorgehensweise und der Auswahl der Möbel bzw. des Anbieters. Die Bezirksvertretung habe keine Wahl. Die Diskussion mit der Technischen Hochschule Detmold sei transparenter gewesen. Die Beschlussvorlage überrasche ihn. Auch die Aufteilung der Mittel für die Innenstadt und die 3 Stadtteile kritisiert er. Er kritisiert auch dass die gesamten Mittel in Höhe von 66.000 € für Jöllenbeck in diese Möbel fließen.

Frau Ceylan-Aliyev verweist auf den Gesamtprozess und ein Konzept für die gesamte Stadt Bielefeld. Die Möbel seien kostengünstig, vorgeprüft und pflegeleicht. Sie sollen auch in Ummeln und Hillegossen aufgestellt werden.

Herr Bartels verweist auf günstigere Möglichkeiten. Man könne auch für 1.000 € eine Bank hinstellen. Das sei kein Designstück, erfülle aber den Zweck. Er kritisiert, dass der gesamte Betrag, der einmalig zur Verfügung stehe, in diese Möbel fließe. Es wäre eingangs nicht kommuniziert worden, dass es genau diese Möbel sein müssen. Unter Partizipation verstehe er etwas anderes.

Herr Stiesch verweist auf die Geschäftsordnung. Der UWB sei glücklich, wenn es einheitliche Möbel in allen Stadtbezirken gibt. Das sei für die Bevorratung von Ersatzteilen und die Kenntnis über die Möbel in den Stadtteilen vorteilhaft. Im Gestaltungsprozess wurde über Möbel gesprochen. Hier müssten Fristen eingehalten werden. Man könne das kritisieren, oder aber die Mittel verfallen lassen.

Herr Feurich-Tobien schließt sich Herrn Stiesch vollumfänglich an. Die Sache kaputt zu reden, werde der Sache nicht gerecht. Man könne nicht alles selbst entscheiden, es handele sich um eine zentrale Angelegenheit. Die Kritik werde der Sache nicht gerecht. Man könne noch bei den Standorten mitwirken und entscheiden.

Frau Kleinekathöfer spricht an, dass man sich vielfach nicht anlehnen könne und fragt, ob das eine Designfrage sei oder ob eine inhaltliche Entscheidung dahinterstehe. Mit einer Lehne würde man sich länger aufhalten.

Frau Ceylan-Aliyev bestätigt, dass es auch eine Designfrage sei. Man könne sich teilweise aus anlehnen. Man könnte auch einfach Bänke aufstellen. Es wird aber empfohlen, diese Möbel aufzustellen, weil es gute Erfahrungen damit gäbe.

Herr vom Braucke weist auf die grundsätzliche Einstellung zu Fördermitteln hin. Man habe relativ wenig Einflussmöglichkeit. Die Summe sei gewaltig. Die Förderung von 20.000 € für MobiNord wäre sozial sinnvoller. Es muss hier geschaut werden, an die Mittel heranzukommen, da sie sonst verfallen. Das sei vom Grundsatz her eine falsche Einstellung zum Steuergeld. Er fragt, ob diese Möbel am Marktplatz passen, oder ob einfache Möbel nicht besser wären. Die Liegebank mache z.B. am Obersee Sinn, aber ob das im Ortskern so sei, bezweifelt er. Die gewaltige Summe hätte in Jöllenbeck anders und sinnvoller eingesetzt werden können,

auch wenn es nicht so hätte gefördert werden können. Das sei ein wichtiger Hinweis.

Herr Stiesch gibt Herrn vom Braucke Recht. Der Zeitrahmen für den gesamten Prozess sei maßgeblich zu kurz. Das sei aber nicht Entscheidung der Bezirksvertretung. Herr Stiesch begrüßt die unterschiedlichen Formen der Möblierung.

Herr Strothmann widerspricht der Kritik von Herrn Bartels. Es bestehe Zeitdruck. Das Geld müsse ausgegeben werden. Das gäbe es auch bei anderen Projekten. Über Preise könne man sich streiten. Es sei sinnvoll, die Art von Möbeln, die schon vorhanden seien, weiter zu verwenden. Man solle das auch nicht an Rückenlehnen festmachen. Er begrüße das Vorhaben.

Herr Jung begrüßt und unterstützt das Vorhaben ebenfalls. Der Wunsch, den Marktplatz aufzuwerten, sei immer an den fehlenden Mitteln gescheitert.

Herr Dr. Holtkamp äußert sich über die Standorte. Der Marktplatz sei das Wichtigste. Man habe ein Modell, bei dem müsse man sehen, ob es funktioniere oder nicht. Die Minimallösung wäre, am Marktplatz als Testmodell anzufangen. Man solle sich darauf konzentrieren, den Marktplatz so gut wie möglich auszustatten. Die anderen Standorte seien so auch nicht diskutiert worden. Er fragt sich, wie der Bedarf für die anderen Standorte festgestellt wurde. Beim Marktplatz bekomme man schnell Einigkeit.

Herr Stiesch bittet um Vorstellung der anderen Standorte.

Frau Ceylan-Aliyev kommt der Bitte nach. Beim Parkplatz sei der Standort unter Einbeziehung von 2 Stellplätzen ein Versuch.

Herr Bartels verweist auf die ursprüngliche Planung eines Grünsteifens auf dem Parkplatz. Das hätte Zuspruch gefunden. Das könne er hier aber nicht mehr finden.

Frau Thöne erklärt, in Gruppen seien die Standorte besprochen worden. Der Standort auf dem Parkplatz sollte nicht gewählt werden. Sie ist überrascht, dass das jetzt doch in der Vorlage stehe.

Herr Feurich-Tobien kritisiert den Standort ebenfalls. Es handele sich um eine Asphaltwüste ohne jede Aufenthaltsqualität. Außerdem sei der Marktplatz direkt gegenüber. Er schlägt das Bezirksamt als sinnvolleren Standort vor.

Frau Kleinekathöfer plädiert dafür, die Standorte auf dem Marktplatz zu testen. Wenn es nicht funktioniere, könnten die Möbel versetzt werden.

Herr Sarnoch kritisiert, die Reduzierung der Parkplätze für Sitzmöglichkeiten. Der Parkplatz sei wichtig für die Gewerbetreibenden und solle nicht verändert werden. Den Standort am Bezirksamt könne er sich vorstellen. An der Neptunstraße würde im Sommer gegrillt, es gäbe große Familienfeste. Dort befürchtet er Probleme.
Herr Strothmann erklärt, es sei alles gesagt. Der Parkplatz habe keine Chance. Eine Bank am Heimathaus oder am Bezirksamt sei sinnvoller –

oder noch eine Bank auf dem Marktplatz oder an der Realschule an der Volkeningstraße. Er folgt dem Vorschlag von Herrn Dr. Holtkamp, erst einmal den Standort Marktplatz zu beschließen.

Herr Bartels mutmaßt, man müsse beschließen wie vorgestellt oder nicht?

Frau Ceylan-Aliyev erklärt, man könne auch Standorte herausnehmen oder verändern.

Herr Bezirksamtsleiter Hansen erinnert an die Vorgaben durch den Wochenmarkt.

Herr Feurich-Tobien sagt, es müssen auch andere Plätze ertüchtigt werden. Eine Reduzierung auf den Marktplatz stimmt er nicht zu.

Herr Bartels erinnert an die Entscheidung zwischen 2 Varianten auf dem Marktplatz.

Die Bezirksvertretung entscheidet sich wie folgt:

Die Variante 1/1a wird einstimmig beschlossen.

Die weiteren Elemente auf dem Marktplatz werden einstimmig beschlossen.

Die Pflanzkübel werden einstimmig beschlossen.

Der Standort 4 wird einstimmig abgelehnt. Stattdessen solle der Standort am Volleyballfeld durch eine weitere Stopp-Bank aufgerüstet werden und am Bezirksamt Jöllenbeck eine klassische Bank mit Rückenlehne aufgestellt werden. Die Änderungen werden einstimmig beschlossen.

Frau Ceylan-Aliyev erklärt, Vestre habe eine Bank im klassischen Stil. Das werde aber noch geprüft.

Der nächste Werkstatttermin findet am 17.06.2025 um 18 Uhr in der Aula der Realschule Jöllenbeck statt.

Der Tube steht am 13.09.2025 ab 16 Uhr auf dem Marktplatz. Das Programm werde derzeit geplant.

Die Bezirksvertretung fasst folgenden **abgeänderten**

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Jöllenbeck beschließt:

Im Ortszentrum von Jöllenbeck werden an ausgewählten Standorten Möblierungselemente des Anbieters Vestre platziert.

Für den Standort 1a am Marktplatz erfolgt die Möblierung gemäß Variantenvorschlag 1.

Dem Standort 2, Grünfläche Neptunstraße/Im Hagen wird zugestimmt.

Dem Standort 3, Spielplatz/Grünanlage Realschule Jöllenbeck/Volkeningstraße wird zugestimmt mit der **Änderung**, **dass statt 2 hier 3 Stopp Bänke aufgestellt werden sollen**.

Dem Standort 4, Parkplatz an der Amtsstraße wird **nicht zugestimmt. Die hier geplanten Mittel sollen auf die zusätzliche Stopp Bank am Standort 3 und dem neuen Standort Bezirksamt Amtsstraße aufgeteilt werden.**

Neuer Standort: Vor dem Bezirksamt an der Amtsstraße soll eine normale Sitzbank mit Lehne aufgestellt werden.

Die Maßnahme wird aus dem Förderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ finanziert.

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 12 **Ergebnisse der Befragung im Stadtteilzentrum Jöllenbeck im Oberlohmannshof: Nutzungspotenzial und Erwartungen**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 10114/2020-2025

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 13 **Ausweitung der Standorte des Gemeinsamen Lernens (GL) an Grundschulen in Bielefeld; hier: Schulträgerzustimmung gemäß § 20 Abs. 5 Schulgesetz NRW (SchulG NRW) zur Einrichtung des GL an drei weiteren Standorten**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9945/2020-2025

Die Bezirksvertretung fasst folgenden

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, dem Schulamt für die Stadt Bielefeld– nach erfolgter Anhörung der jeweiligen Schulleitungen – die Schulträgerzustimmung zur Einrichtung des Gemeinsamen Lernens gemäß § 20 Schulgesetz NRW zum Schuljahr 2025/2026 an folgenden Grundschulen zu erteilen:

- Grundschule Brocker Schule
- Grundschule Am Waldschlösschen
- Grundschule Hillegossen

Die notwendigen sächlichen und personellen Voraussetzungen sind an allen drei Standorten gegeben.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 14 Bericht zur Anlassunfallkommission 2025-I

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9529/2020-2025

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 15 Bericht zur Anlassunfallkommission 2025-II

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9973/2020-2025

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 16 Planungs- und Umsetzungsstand der neuen Kita-Standorte in Bielefeld

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9990/2020-2025

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 17 **Verlagerung und Erweiterung einer Kindertageseinrichtung in Vilsendorf**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9923/2020-2025

Anwesend ist Frau Duffert vom Jugendamt. Sie ist zuständig für die Kindergartenbedarfsplanung. Sie geht auf folgende Punkte ein:

- Eine weitere KiTa kann auf dem Standort eines freien Grundstücks südwestlich des Epiphanienwegs errichtet werden.
- Der Eigentümer will an einen Investor verkaufen.
- Die Kinderzahlen in Bielefeld sind auf relativ hohem Niveau aber seit 2 Jahren rückläufig.
- 2015 erfolgte ein sprunghafter Anstieg – auch durch Zuwanderung.
- Vilsendorf hatte stets zu wenig KiTa-Plätze.
- Die KiTa Hand in Hand ist in deren Räumen unglücklich und möchte erweitern.
- Die KiTa Hand in Hand könnte in einen Neubau umziehen und 1 – 2 weitere Gruppen aufnehmen können.
- Die KiTa Dorffalken im Neubaugebiet Blackenfeld ist im Bau.
- Das Grundstück am Epiphanienweg ist größer und könnte neben einem Spielplatz auch ein Gebäude für die Mobi Nord als Winterquartier beherbergen.
- Aufgrund der Haushaltssituation kann die Verwaltung zu einem Gebäude für die Mobi Nord keinen Vorschlag machen.

Die Fragen und Anregungen aus der Bezirksvertretung werden zunächst gesammelt und dann beantwortet.

Herr vom Braucke begrüßt die Kooperation mit der KiTa Hand in Hand. Er fragt nach dem Umgang mit freiwerdenden Standorten.
Herr vom Braucke verweist auf ein prognostiziertes Defizit vom 130 Mio für die nächsten 10 Jahre. Er fragt, wenn das so bliebe, ob ein Gebäude vor Mobi Nord dann ein Traum bleibe.

Herr Dr. Holtkamp würde der Mobi Nord gern eine Unterstützung zukommen lassen oder eine Option geben. Sie machen sehr gute Arbeit. Es wäre schade, das Projekt, dass ein erfolgreiches Konzept verfolgt, aufgeben zu müssen. Hier müsste die Bezirksvertretung möglicherweise einen Antrag stellen, einen anderen Weg zu finden.

Herr Strothmann unterstützt Herrn Dr. Holtkamps Äußerungen bezüglich Mobi Nord. Zu den freiwerdenden Räumen der KiTa Hand in Hand fragt er, ob diese Räume an den Eigentümer zurückgehen.

Herr Jung erinnert daran, dass der Bauwagen von Mobi Nord keine sanitären Anlagen habe und fragt, ob dafür vorübergehend die KiTa genutzt werden könne.

Herr Feurich-Tobien fragt, ob das Gebäude vom Immobilienservicebetrieb errichtet und vermietet werde? Zur Mobi Nord erklärt er, dass die Verwaltung derzeit keine Möglichkeit sehe. Man könne einen Antrag stel-

len, diese Mittel bereitzustellen. Dann müsse der Antrag in die Etatberatungen.

Frau Thöne fragt, ob es Sinn mache, diesen Beschluss dahingehend zu ergänzen, Mittel dafür ins Haushaltsjahr 2026 einzustellen.

Herr Bezirksbürgermeister Bartels schlägt vor, den Beschluss um Punkt 5 zu ergänzen, ab 2026/2027 Mittel für die Errichtung eines Gebäudes für Mobi Nord bereitzustellen. Durch das Neubaugebiet Blackenfeld würden über das Jahr geschätzt mindestens 300.000/400.000 € an Grundsteuer eingenommen, dass man erwarten könne, 20.000 € für die Mobi Nord in Vilsendorf bereitzustellen.

Frau Duffert beantwortet die gestellten Fragen:

Die Situation mit KiTa-Standorten werde genau verfolgt. Man beschäftigte sich derzeit genau mit zu Zeit 214 Kindertagesstätten in Bielefeld, unterschiedlich viele in den unterschiedlichen Stadtbezirken. Durch das Defizit wurde jeder zur Verfügung gestellte Raum, wie z.B. Turnhallen genutzt oder die Kitas wurden überbelegt. Diese Notlösungen sollen jetzt sukzessive abgebaut werden. Man sei ständig im Gespräch mit der Statistikstelle, die laufend neue Vorausberechnungen vornähme. Man sei auch in guten Gesprächen mit allen Trägern, daher auch die gute Einigung mit dem Kirchenkreis.

Die Frage des Haushalts wurde bereits zwischen den Parteien erörtert.

Ein WC in einer KiTa sei keine einfache Frage. Eine KiTa sei ein sehr geschützter Raum. Bis 16 oder 16.30 Uhr sei eine KiTa geöffnet. Die offene Kinderarbeit mit der Mobi Nord findet eher nachmittags statt. Wenn kein Anbau für die Mobi Nord möglich wäre, könne man noch einmal darüber nachdenken, ob es nicht wenigstens möglich sei, dort eine Toilette zu installieren. Etwas anderes lasse die derzeitige Haushaltssituation hier aktuell nicht zu.

Herr Bartels erinnert daran, dass dort ursprünglich ein Gebäude für die Mobi Nord mitgeplant war. Wenn heute ein entsprechender Beschluss gefasst würde, könnte man vielleicht ins Gespräch kommen, zum nächsten/übernächsten Haushalt Mittel einzustellen. Toiletten müssten so oder so gebaut werden. Es wird eigentlich nur eine feste Unterkunft mit sanitären Anlagen benötigt. Seit 14 Jahre wird im Bauwagen gearbeitet. Es sei zwar ein neuer Bauwagen, den man beheizen könne, aber es sei eben nur ein Bauwagen. Sonst gäbe es dort nichts.

Herr Feurich-Tobien gehe davon aus, dass das neu erbaute Gebäude vom Immobilienservicebetrieb errichtet und vermietet werde. Zu Mobi Nord sage die Vorlage, dass die Stadt Bielefeld hier derzeit von sich aus keine Möglichkeit sehe. Die Bezirksvertretung sollte hier einen Antrag stellen und auf den Weg bringen, 20.000 € für die Mobi Nord bereitzustellen.

Herrn vom Braucke geht es darum, einen Auftrag zu erteilen. Einen Antrag für die nächste Sitzung befürwortet er.

Frau Thöne fragt, ob es nicht Sinn mache, den Beschlussvorschlag darum zu ergänzen. Könnten wir das nicht heute beschließen?

Herr Bartels nimmt den Vorschlag auf. Es könnte einfach ein Punkt 5 als Ergänzung zum Beschlussvorschlag aufgenommen werden, dann wäre der Jugendhilfeausschuss als Adressat genau richtig.

Frau Duffert erklärt, dass die Leistungs- und Finanzierungsvertragsvereinbarungen mit den freien Trägern gerade neu verhandelt und im Jugendhilfeausschuss dann beschlossen würden. Darin sind in der Regel auch Mieten mitverhandelt.

Herr Bezirksamtsleiter Hansen erklärt, dass eine thematische Trennung und ein getrennter Antrag sinnvoll wären.

Herr Bartels kritisiert, dass seit 5 Jahren keine Erhöhung mehr stattgefunden und die 5 Jahre vorher auch nicht. Die freien Träger werden mit Beträgen abgespeist, die vor 10 Jahren mal aktuell waren. Mitarbeitende würden unter Tarif bezahlt.

Die Bezirksvertretung fasst folgenden

Beschluss:

1. Die Verlagerung der viergruppigen Kindertageseinrichtung Ev. Familienzentrum Hand in Hand (Träger: Evangelischer Kirchenkreis Bielefeld) vom Epiphanienweg 49 in ein neu zu errichtendes Gebäude auf der Freifläche westlich des Epiphanienwegs zwischen den Straßen Am Hüttensiek und Bardenhorst und die damit verbundene Erweiterung um bis zu zwei Gruppen werden befürwortet.

2. Als Träger der dann fünf- bis sechsgruppigen neuen Kita wird der Evangelische Kirchenkreis Bielefeld ausgewählt.

3. Die Verwaltung wird mit der unverzüglichen Einleitung der notwendigen Schritte zur Realisierung des Vorhabens beauftragt.

4. Die Hinweise der Verwaltung zur potenziellen Nutzung der verbleibenden Freifläche werden zur Kenntnis genommen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 18 Legendenschilder an Straßennamen im Stadtbezirk Jöllenbeck

Herr Bezirksbürgermeister Bartels beziffert die Kosten für 1 Schild mit 230 € zuzüglich Kosten für 2 Mitarbeitende des Umweltbetriebs. Alles in allem würde die Beschilderung für ganz Bielefeld 1,2 Millionen € kosten. Weder das Amt für Verkehr, das Katasteramt oder der Umweltbetrieb seien in der Lage, die Kosten zu finanzieren.

Herr Bartels hat an den Investor Herrn Kohl geschrieben und um Übernahme der Kosten für die Legendenschilder gebeten. Bisher hat er keine Rückmeldung erhalten.

Herr Stiesch schlägt vor, alternativ am Quartiersplatz eine Tafel aufzustellen.

Herr Bartels reicht die Kostenermittlung des UWB nach. Sie lautet wie folgt:

> *Bei der Anzahl von ca. 461 handelt es sich um die Anzahl der Straßen in Bielefeld, die einen Personenbezug haben – in diesen 461 Straßen stehen schätzungsweise ca. 10.000 Straßenschilder (Anfang der Straße, Ende der Straße und zusätzlich bei Einmündungen), die mit einem Legendenschild zu versehen wären.*
>
> *Bei ca. 8.000 von diesen kann ein Legendenschild zusätzlich angebracht werden. Kosten pro Legendschild: 25,- Euro * 8.000 Stück = 200.000 €.*
>
> *Bei 2.000 Stück muss ein kompletter Austausch stattfinden. Kosten pro Schild inkl. Legendenschild: 83,- Euro * 2.000 Stück = 166.000 €.*
>
> *Montage inkl. Anfahrt pro Schild/Legendenschild: 2 Mitarbeiter á 1 Arbeitsstunde., Stundensatz pro MA 54,81 € * 10.000 Schilder + Fahrzeugkosten/Stunde 11,02 € * 10.000 Schilder zusammen ca.= 1.210.000 €.*
>
> *Für den Bereich Beschilderung des UWB würden also Kosten von knapp 1,6 Mio. Euro anfallen. Dies ist wie dargestellt ein mit sehr hohen Unsicherheiten (in die eine wie in die andere Richtung) behafteter Wert.*
> *Zusätzlich muss beachtet werden, dass diese Aufgabe mit dem vorhandenen Personalkörper nicht zu leisten ist (10.000 Straßenschilder * 2 MA = 20.000 Personenstunden). Es entstünden mutmaßlich weitere, hohe Personalkosten für Mehrstellen.*
>
> Weiterhin bezieht sich Herr Kricke vom Büro des Rates auf eine Aussage von Frau Purucker aus dem Vermessungsamt:
>
> *„Das Amt für Geoinformation und Kataster wird gebeten, eine Beschlussvorlage für die Installation von Legendenschildern im B-Plangebiet XY / oder für die Straße Z zu erstellen. Die Kosten sollen (aus Sondermittel der Bezirksvertretung oder) durch den Erschließungsträger finanziert werden.“*

Damit ist für die Stadtverwaltung die Sachlage geklärt.

-.-.-

Zu Punkt 19 **Nahverkehrsplan - Maßnahmen u. Frühverkehrskonzept - Vorstellung, Vergleich u. Empfehlung**

Den eingestellten Informationen ging eine Einladung aller Bezirksvertretungsmitglieder zu einer Videokonferenz zum Thema Erweiterung des ÖPNV-Angebots am 07.05.2025 voraus.

Das Amt für Verkehr teilt mit, dass die Vorlage am 12.06.2025 offiziell eingebracht und beraten werden soll.

Daher wird die Beratung zurückgestellt.

nicht beraten

-.-.-

Zu Punkt 20 **Vergabe von Sondermitteln für den Stadtbezirk Jöllenbeck im Haushaltsjahr 2025**

Die Bezirksvertretung fasst folgenden

Beschluss:

Folgende Sondermittel sollen vergeben werden:
Heimatverein Jöllenbeck – Weihnachtsbeleuchtung: 750 €
Förderverein GS Dreekerheide – Sommerfest: 300 €
KiTa Hand in Hand – KiTa-Bücherei: 200 €
Ev.-Luth. Versöhnungskirchengemeinde: Vilsendorfer Sommer: 350 €
TuS Union Vilsendorf e.V – Sitzplätze Tribüne: 500 €

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 21 **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

Zu Punkt 21.1 **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand – Fehlende OGS-Leitung GS Vilsendorf einstellen (9726/2020-2025)**

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, sich mit der Trägerin Gesellschaft für Sozialarbeit (GfS) ins Benehmen zu setzen, um zu klären, warum die Leitungsstelle noch nicht besetzt werde kann.

Hierzu teilt das Amt für Schule folgendes mit (Zusammenfassung):

(…)

Die GfS als Trägerin der OGS Vilsendorf teilte auf Nachfrage der Verwaltung folgendes mit:
Das Bewerbungsverfahren war langwieriger als geplant. In der Übergangszeit seit der Kündigung der letzten Leitung hat zunächst die Bereichsleitung OGS & Schulsozialarbeit der GfS die Leitungsfunktion mit Präsenzzeiten übernommen. Seit dem 01.01.2025 gibt es eine kommissarische Leitung der OGS Vilsendorf, die bis zum 31.07.2025 ausgeführt wird.

Ende März konnte das Bewerbungsverfahren für die Teamleitung der OGS Vilsendorf abgeschlossen werden. Ab dem 01.08.2025 übernimmt der aktuell stellvertretende Leiter der OGS Dreekerheide die OGS-Leitung. Er wird bereits mit fünf Wochenstunden für die vorbereitenden Planungen zum Schuljahr 25/26 in Vilsendorf eingesetzt.

Die vollständige Stellungnahme ist im Ratsinformationssystem hinterlegt und einsehbar.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 21.2 **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand – Umbenennung des Stadtteilzentrums Oberlohmannshof (7887/2020-2025)**

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, das Stadtteilzentrum Oberlohmannshof in **Stadtteilzentrum Jöllenbeck im Oberlohmannshof** umzubenennen.

Die Umbenennung in Stadtteilzentrum Jöllenbeck im Oberlohmannshof ist auf der Seite der GfS nachvollzogen.

Beispiele aus dem Internetauftritt der GfS sind im Ratsinformationssystem hinterlegt.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 21.3 **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand – Verbesserung Beleuchtung Am Pfarrholz (7684/2020-2025)**

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, auf dem Straßenabschnitt Am Pfarrholz (s. Foto Google Maps) für eine ausreichende Beleuchtung **nach Vorgaben des Biosphärenreservats Rhön** zu sorgen.

Hierzu teilt das Amt für Verkehr folgendes mit:

In der Straße Am Pfarrholz soll eine Fahrradstraße eingerichtet werden. Im Zuge der Umsetzung dieser Fahrradstraße soll auch die Straßenbeleuchtung an der Straße Am Pfarrholz im Bereich Pöppelmannstraße bis Am Pfarrholz 64, gemäß dem Beschluss der BV Jöllenbeck vom 21.03.2024, entsprechend der Vorgaben des Biosphärenreservats Rhön mit Straßenleuchten mit einer Lichtfarbe von 3.000 Klevin inklusive Bewegungsmeldern ertüchtigt werden.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 21.4 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand – Halteverbot Jöllenbecker Straße zw. Telgenbrink und Wörheider Weg (5331/2020-2025)

Beschluss:

Die Verwaltung wird aufgefordert, an der Jöllenbecker Straße zwischen Telgenbrink und Wörheider Weg in Fahrtrichtung Jöllenbeck ein Park- und Halteverbot anzuordnen:

Hierzu teilt das Amt für Verkehr folgendes mit (Zusammenfassung):

(…)

Aus den zuvor genannten Gründen sind die Voraussetzungen des § 45 StVO für die Anordnungen eines absoluten Haltverbotes an genannter Stelle erfüllt, so dass ein solches angeordnet wird.

Die Maßnahme lässt sich zwar nicht mit der Radverkehrsförderung begründen, dennoch schafft sie durch eine stetige und behinderungsfreie Linienführung Verbesserungen.

Info: die Anlieger werden in einem Infoschreiben über die bevorstehende Maßnahme in Kenntnis gesetzt.

Die vollständige Stellungnahme ist im Ratsinformationssystem hinterlegt und einsehbar.



Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 21.5 **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand – Grundschule Vilsendorf – Dreizügigkeit sichern (9717/2020-2025)**

Beschluss:

Die Verwaltung wird aufgefordert, den dreizügigen Ausbau der Grundschule Vilsendorf fest einzuplanen und zu sichern.

Hierzu zählen nicht nur hinreichende Klassenräume und Platz für Differenzierung und Förderung. Genauso muss der Platz für die OGS bereitgestellt werden. Gleiches gilt für Schulsozialarbeiter*innen und Sonderpädagog*innen.“

Hierzu teilt das Amt für Schule folgendes mit:

Aus den aktuellen Schülerzahlprognosen ergibt sich für die Grundschule Vilsendorf keine Notwendigkeit dauerhaft eine Zugerweiterung auf 3 Züge vorzusehen.

Wie bereits zu den Anfragen in den Sitzungen der Bezirksvertretung Jöllenbeck am 05.09.2024 und 13.02.2024 mitgeteilt, wird mit der OGS-Erweiterung in Form eines 3-geschossigen Systembaus zukünftig ausreichend Raumkapazität für temporäre Mehrbedarfe zur Verfügung stehen.

Insoweit ist ein dreizügiger Ausbau der Grundschule Vilsendorf nicht erforderlich.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 21.6 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand – Trinkwasserbrunnen auf dem Marktplatz (8118/2020-2025)

Beschluss:

Die Verwaltung wird aufgefordert, sofern technisch möglich und die Hygienevorschriften sichergestellt werden können, auf dem Marktplatz in Jöllenbeck einen Trinkwasserbrunnen zu installieren. Auch für die Stadtteile Theesen und Vilsendorf sollte solche eine Einrichtung geprüft und zeitnah umgesetzt werden.

Hierzu teilt die Fachverwaltung mit:

Die verwaltungsinterne Projektgruppe „Öffentliche Trinkwasserbrunnen“, unter der Leitung von 530 (Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt) wird eine Beschlussvorlage erstellen, in der die Prüfergebnisse des Beschlusses zur genannten Vorlage eingearbeitet werden. Die Vorlage wird voraussichtlich zum Ende des Jahres fertig sein.

Kenntnisnahme

-.-.-

Michael Bartels	Andrea Strobel
Bezirksbürgermeister	Schriftführerin